

Peter Lohe 65

Am 4. Juli 1999 vollendete Dr. Peter Lohe sein 65. Lebensjahr und trat daher zum Ende des Schuljahrs 1998/99 in den Ruhestand. Seine Schule bereitete ihm am 13. Juli 1999 eine beeindruckende Abschiedsfeier. P. Lohe war bis 1997 stellvertretender Bundesvorsitzender des Deutschen Altphilologenverbandes (vgl. FC 1/97, S. 43) und seit 1980 Vorsitzender des Landesverbandes Berlin, ab 1990 bis 1998 Vorsitzender des gemeinsamen Landesverbandes Berlin und Brandenburg (vgl. die Dankesworte des Bundesvorsitzenden Prof. Dr. Friedrich Maier in FC 3/98, S. 170). Von 1984 bis 1999 war P. Lohe Oberstudiendirektor am Goethe-Gymnasium Berlin-Wilmersdorf, einem angesehenen grundständigen Gymnasium mit Latein als erster und Griechisch als dritter Fremdsprache. Seit 1976 bis 1998 war er Vorsitzender des Beirats für Latein bei der Senatsverwaltung für Schulwesen, des Gremiums, das u. a. für die Bearbeitung von Rahmenrichtlinien und die Zulassung von Unterrichtswerken zuständig ist. In diesen Jahren hat sich P. Lohe durch seinen hohen Sachverstand, durch seine Kollegialität, durch die einzigartige Verbindung von Prinzipientreue und Pragmatismus, durch Witz, herzerfrischende Freundlichkeit und christlich geprägte Weltoffenheit größte Verdienste um den altsprachlichen Unterricht in Berlin und Deutschland erworben. Dabei behielt er stets - bei aller Liebe zu den Fächern Latein und Griechisch - das Ganze im Auge, vor allem den Menschen, die Anliegen der Schüler und Schülerinnen, Eltern, Kolleginnen und Kollegen.

Hervorgehoben sei an dieser Stelle noch einmal sein Engagement für den Aufbau des altsprachlichen Unterrichts und, damit eng verbunden, der Landesverbände des DAV in den neuen Bundesländern, wovon sein Beitrag zur Festschrift für F. Maier (Die Antike und ihre Vermittlung, 1995) Zeugnis gibt: „Nunc demum redit animus. Skizze der Entwicklung des DAV und des Latein- und Griechischunterrichts in den neuen Bundesländern und Berlin“. Dieser Aufsatz ist für eine jüngst erarbeitete Dissertation („Lateinunterricht in der DDR - Anspruch und Wirklich-

keit“) bereits eine wichtige Quelle geworden. Für den äußerst gelungenen DAV-Kongress 1992 in Deutschlands alter und neuer Hauptstadt Berlin trug er die Hauptverantwortung.

P. Lohe hat in Berlin, Tübingen, Oxford, und Florenz studiert. Er wurde 1971 mit einer kritischen Edition von Cristoforo Landinos „Disputationes Camaldulenses“ an der FU Berlin promoviert (Franco Munari). Während seiner Laufbahn als Gymnasiallehrer hat er mehrere schul- und fachpolitische Aufsätze geschrieben. Er hat den (auch weiterhin florierenden) Berliner Schülerwettbewerb „Lebendige Antike“ aus der Taufe gehoben und auch sonst zahlreiche Impulse für eine lebendige Vertretung der altsprachlichen Fächer in der modernen Welt gegeben. Für all das sei ihm (und übrigens auch seiner Frau, die stets in herzlicher Verbundenheit, sachkundig, selbstbewusst und hilfsbereit an seiner Seite stand) an dieser Stelle herzlich gedankt. Mögen ihm nun recht viele Jahre in Gesundheit und Wohlergehen zuteil werden. Möge er auch als Pensionär weiterhin regen Anteil nehmen an dem, worum sich seine Nachfolger in den verschiedenen Aufgabenfeldern bemühen.

Beim Abschied vom Amt des Landesvorsitzenden (am 11.2.98) wurde Herrn Dr. Lohe als Geschenk des Landesverbandes ein Relief von Orpheus und Eurydike überreicht. Der Unterzeichnete versuchte damals den Dank des Verbandes (*grex*) mit folgenden Versen zusammenzufassen:

*Tempus adest, socii, grates ut agamus honeste
Petro Lohe viro de grege tam merito.
Functus es officio moderatoris patienter,
praeses eras sapiens tam bene tamque diu.
Binos tu novies - quis non mirabitur? - annos
rexisti cursum fortiter atque gregem.
Gratia sit tibi nunc, linguarum namque magistris
antiquarum tu praesul acutus eras.
Uxorique tuae nobis est gratia habenda,
cum semper nostram fovorit hospita rem.*

ANDREAS FRITSCH